



ANDERE LÄNDER – ANDERE SITTEN für Ärzte und Kliniken

Tipps für die Behandlung und das Gespräch



- Planen sie etwas mehr Zeit ein.
- Begrüßen Sie die Patienten mit Händedruck - rechnen Sie mit Zurückhaltung bei gegengeschlechtlichen Gesprächspartnern (religiöse Gründe).
- Begrüßen Sie die Patienten möglichst muttersprachlich, lassen sie sich den Namen gegeben falls vorsprechen.
- Sprechen Sie in einfachen Sätzen und leicht verständlich.
- Eröffnen Sie das Gespräch mit allgemeinen Fragen nach dem Befinden der Familie.
- Beziehen Sie alle Familienmitglieder in das Gespräch mit ein (ohne Belehrungen).



- Formulieren Sie Informationen und Regeln klar und deutlich. Vergewissern Sie sich z.B. mit einer Gegenfrage, ob alles verstanden wurde.
- Überreichen Sie dem Patienten das Besprochene bei Bedarf in Schriftform.
- Kooperieren Sie bei Bedarf mit migrationsspezifischen Einrichtungen.



Wichtige Telefonnummern:



ANDERE LÄNDER – ANDERE SITTEN für Hebammen

Tipps für die Begleitung



- Begrüßen Sie die Patienten möglichst muttersprachlich
- Begrüßen Sie die Patienten mit Händedruck - rechnen Sie Zurückhaltung bei gegengeschlechtlichen Gesprächspartnern (religiöse Gründe).
- Sprechen Sie in einfachen Sätzen und leicht verständlich



- Überreichen Sie Einladungen zur **Geburtsvorbereitung, Informationsveranstaltungen** persönlich, wenn möglich in zweisprachiger Fassung.
- Sorgen Sie für ausreichend Zeit für Austausch und Fragen bei Vorträgen.
- Vermeiden Sie körperbetonte Übungen zwischen den Geschlechtern.
- Formulieren Sie Themen positiv.



- Vereinbaren Sie Termine für **Hausbesuche** persönlich, berücksichtigen Sie dabei religiöse Feiertage.
- Ziehen Sie die Schuhe beim Besuch muslimischer Familien aus.



- Eröffnen Sie das Gespräch mit allgemeinen Fragen nach dem Befinden der Familie.
- Verlieren Sie Ihr Ziel nicht aus den Augen, aber lassen Sie sich auf Ablenkungen und Abschweifungen ein.
- Bevor Sie Probleme ansprechen, loben und bestärken Sie Ihre Gesprächspartner.
- Formulieren Sie Informationen und Regeln klar und deutlich. Vergewissern Sie sich, ob alles verständlich war.
- Überreichen Sie dem Patienten das Besprochene bei Bedarf in Schriftform.
- Geben Sie Ihnen anvertraute Informationen nicht an andere Familienmitglieder weiter.
- Angebotenes Essen und Trinken sind Zeichen der Gastfreundschaft.
- Kooperieren Sie bei Bedarf mit migrationsspezifischen Einrichtungen.



Wichtige Telefonnummern:



ANDERE LÄNDER – ANDERE SITTEN für Bildungs- und Beratungseinrichtungen

Tipps in der Beratung und im Gespräch



- Begrüßen Sie die Patienten möglichst muttersprachlich, lassen sie sich den Namen geben falls vorsprechen.
- Begrüßen Sie die Patienten mit Händedruck - rechnen Sie mit Zurückhaltung bei gegengeschlechtlichen Gesprächspartnern (religiöse Gründe).
- Sprechen Sie in einfachen Sätzen und leicht verständlich.



- Vereinbaren Sie für **Hausbesuche** Termine persönlich, berücksichtigen Sie dabei religiöse Feiertage.
- Ziehen Sie die Schuhe beim Besuch muslimischer Familien aus.
- Vermeiden Sie es, mit dem gegengeschlechtlichen Elternteil alleine in der Wohnung zu sein.
- Nehmen Sie zum Hausbesuch keine amtlich erscheinenden Akten mit.



- Überreichen Sie Einladungen zur **Informationsveranstaltungen** persönlich, wenn möglich in zweisprachiger Fassung.
- Sorgen Sie für ausreichend Zeit für Austausch und Fragen bei Vorträgen.
- Formulieren Sie Themen positiv.
- Setzen Sie möglichst Referentinnen mit Migrationsgeschichte ein.
- Führen Sie möglichst Informationsveranstaltungen in den Räumlichkeiten von Migrantenvereinen durch.



- Achten Sie auf den Einbezug beider Elternteile in das Gespräch.
- Eröffnen Sie das Gespräch mit allgemeinen Fragen nach dem Befinden der Familie.
- Verlieren Sie Ihr Ziel nicht aus den Augen, aber lassen Sie sich auf Ablenkungen und Abschweifungen ein.
- Bevor Sie Probleme ansprechen, loben und bestärken Sie Ihre Gesprächspartner.
- Geben Sie Ihnen anvertraute Informationen nicht an andere Familienmitglieder weiter.
- Angebotenes Essen und Trinken sind Zeichen der Gastfreundschaft.
- Informieren Sie Klienten über Ihr Arbeitsfeld, über Datenschutz und Schweigepflicht.
- Formulieren Sie Informationen und Regeln klar und deutlich. Vergewissern Sie sich z.B. mit einer Gegenfrage, ob alles verstanden wurde.
- Überreichen Sie dem Klienten das Besprochene bei Bedarf in Schriftform.
- Kooperieren Sie bei Bedarf mit migrationsspezifischen Einrichtungen.



Wichtige Telefonnummern:

Literatur: Türöffner und Stolpersteine. Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., München 2004